

Interviews in City-Galerie & Altersheim, Kirche & Moschee

„Dran glauben in Siegen“

Mit „Kickstart“ und „SMS Liebe“ haben Siegener Jugendliche in der letzten Spielzeit die Apollobühne erobert. Sie wollen weiter tanzen und brachten ihre Freunde mit. Mit denen proben sie nun ihr neues Stück: „H₂O – Dran glauben in Siegen“.

Entwickelt wird die Tanztheater-Produktion als Auftragsarbeit für die 2. Siegener Biennale, wo das Tanzstück am 19. April zu sehen sein wird. Die Uraufführung ist allerdings schon am Samstag, 14. Januar, 19 Uhr – der Kartenvorverkauf läuft bereits.

Das Spannende an „H₂O – Dran glauben in Siegen“ ist die Tatsache, dass die Jugendlichen erneut ihre eigenen Tanzsequenzen und Texte erarbeiten. Für die professionelle Qualität auf der Bühne sorgt das Berliner Team, dass schon bei „Kickstart“ aktiv war: Gemeinsam mit den Choreographen Ulrike Flämig und Francisco Cuervo forschen die jugendlichen Tänzer nach Hoffnung in Siegen und schreiben der Zukunft ihre Ideen ein. Mit dem Aufnahmegerät in der Hand befragten sie Siegener Bürger zwischen Altersheim und Kindergarten, Sparkasse und Kirche, City-Galerie und Moschee: „Woran glauben Sie? Woran zweifeln Sie? Wieso machen Sie weiter?“ Sie

fragten den Imam zu Handbewegungen im Freitagsgebet und beobachteten Fingerchoreographien in der katholischen Messe.

Erfahrungen von der Straße werden zum Tanz

Sie stellten Fragen und sammelten Antworten. Die reichten vom Glauben an Zaubereien und Jesus bis hin zum Zweifel an der ewigen Liebe und am Euro-Rettungsschirm. Was Siegen sonst noch so glaubt, ist live in der neuen Produktion zu hören, denn diese Interviews bilden den Soundtrack zum Stück.

Inspiriert von dem auf der Straße Erlebten entwickeln die jugendlichen Tänzer dann eigene Choreographien. Sie texten mit dem niederländischen Wortkünstler Rik Zutphen und formulieren ihre Realität.

„Hoffentlich finde ich eine Ausbildungsstelle“. Marvin und Michelle, Somiya und Soljana fallen und rappeln



sich hoch, fallen wieder und stehen wieder auf. So lange, bis die Szene sitzt.

Gearbeitet wird an verschiedenen Orten in Siegen: Zentraler Punkt ist das Gemeindehaus der Martinikirche in der St.-Johann-Straße, das CultHaus. Es verwandelt sich während der Probenzeiten zum Tanzstudio. Manchmal wird sogar die Stadt zur Bühne: Kürzlich beispielsweise

tanzt die Jugendlichen am Kölner Tor.

Woran glaubst Du? „An mich.“
Woran zweifelst Du? „Am Jugendamt“
„Wieso machst Du weiter?“
„Weil ich viel erleben will.“

In den Herbstferien, der ersten großen Arbeitsphase, haben die Tänzer von „H₂O“ viel erlebt. Sie haben Zeit investiert, um Texte und Bewegungen zu finden. Und dabei neue Freunde gefunden. Wenn Wasser zu Eis wird, gehen die Moleküle Wasserstoffbrückenbindungen ein. Wenn sich die Jugendlichen im Tanz begegnen, werden neue Verbindungen geknüpft: zwischen Aleviten und Atheisten, Kurdinnen und Katholiken, Protestanten und Punks.

Der Traum vom Flug mit dem Hubschrauber

Meikel, Miguel, Michelle und Michele tanzen gemeinsam die Herbstferien durch und aßen zusammen Spaghetti. Sie trugen sich durch die Luft, richteten sich wieder auf und

teilten miteinander ihre persönlichen Hoffnungssongs.

„Live the moment“ ist der Titel von Meikels Lieblingssong in Sachen Weitermachen. „Ich mache weiter, weil ich eines Tages einen Hubschrauber fliegen will.“ Diese Idee beflügelt Meikel.

„Ich glaube, das Stück wird gut, weil wir alle freiwillig hier sind“, ist sich Somiya sicher. Woran zweifelst Du? „Manchmal an mir“. Woran glaubst Du? „An uns alle.“

„H₂O – Dran glauben in Siegen“ ist eine Koproduktion der Gustav Heinemann Friedensgesellschaft und dem Apollo-Theater in Zusammenarbeit mit dem Ev. Kirchenkreis Siegen und wird gefördert von der Hoppmann-Stiftung „Demokratie im Alltag“ und dem LIONS Club Siegen. Gute Partner, die „dran glauben“, dass es ein interessantes Stück über Siegen wird.

Uraufführung

Sa | 14.1. | 19 Uhr
(anschließend Uraufführungs-Party)

Biennale-Aufführung

Do | 19.4. | 20 Uhr



Foto: Tristan Neuhaus

Das Berliner Choreographie-Team (von links): Ulrike Flämig, Francisco Cuervo, Felipe Frozza und Rik Zutphen.